

# Erklärung = Déclaration

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **12 (1936-1937)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Schweizer Soldat

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen

Le soldat suisse  Il soldato svizzero

Organe des soldats de tous grades  
et de toutes classes de l'armée

Organo dei militi d'ogni grado  
e classe dell'armata

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers

Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ + Sitz: Rigistr. 4, Zürich

Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“ + Pubblicato dalla Società editrice „Il Soldato Svizzero“

Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione

Telephon 27.164 Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunngasse 18, Zürich Postscheck VIII 1545

Erscheint jeden zweiten Donnerstag

Abonnementspreis: Fr. 6.- im Jahr (Ausland Fr. 9.-).  
Insertionspreis: 25 Cfs. die einspaltige Millimeterzeile von 45 mm Breite od. deren Raum; 80 Cfs. textanschließende Streifeninsetrate, die zweiseitige Millimeterzeile von 90 mm Breite bzw. deren Raum.

Paraît chaque quinzaine, le jeudi

Prix d'abonnement: fr. 6.- par an (étranger fr. 9.-). Prix d'annonces: 25 cts. la ligne d'un millimètre ou son espace; 80 cfs. annonces en bande, la ligne d'un millimètre ou son espace, 90 mm de large.

Esce ogni due sett. al giovedì

Prezzi d'abbonamento: Anno Fri. 6.- (Estero Fri. 9.-). Inserzioni: 25 Cent. per linea di 1 mm., o spazio corrispondente; annunci a strisce: 80 Cent. per linea di 1 mm su 90 mm o spazio corrispondente.

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof.,

Postfach Bahnhof Zürich, Tel. 57.030 u. 67.161 (priv.)

Rédaction française: Cap. Ed. Notz,

10, avenue de Miremont, Genève, Tél. 48.578

Redazione italiana: 1° Ten. E. Fonti,

3 Sennweg, Berna, Tel. 24.513

## Erklärung

Die neue Truppenorganisation sieht vor, daß die Fahne des Infanterie-Bataillons in Zukunft von einem jungen Leutnant getragen werde. Diese Ehre, dieser Vertrauensauftrag, wird dem Adjutant-Unteroffizier entzogen, dessen Grad im Bataillon unterdrückt wird.

Der Zentralvorstand des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, mit Unterstützung seiner mehr als 15,000 Mitglieder umfassenden Sektionen, hat, sobald er von dieser Verfügung Kenntnis erhielt, dringende Schritte unternommen, um von den zuständigen Behörden deren Aufhebung zu erreichen. Sie blieben ohne Erfolg. Wir sehen uns daher genötigt, folgende Erklärung zu veröffentlichen:

Seit mehr als hundert Jahren wird die Fahne in unserer Armee von einem Unteroffizier getragen. Der schweizerische Unteroffizier hat keinen Tadel verdient und nichts rechtfertigt den Entzug des bisherigen Vertrauens. Wir erachten die nicht absolut notwendige Unterdrückung des Fähnrichs-Grades, einer Tradition, die dem ganzen Unteroffizierskorps als der Armee und dem Lande ergebenen Bürgern, teuer war, als gefährlich.

Man fordert vom Unteroffizier immer mehr Kenntnisse und immer größere Hingabe, ohne daß sein Grad ihm nennenswerte Vorteile bringt. Ihn der Ehre zu entheben die Fahne zu tragen, bedeutet eine Schmälerung seines Ansehens, das aufrecht zu erhalten schon schwer genug ist. Das Streben vieler Unteroffiziere der Infanterie geht dahin, eines Tages zu diesem Vertrauensposten zu gelangen. Nachdem diese Möglichkeit genommen ist, wird der gute Soldat weniger danach trachten, Unteroffizier zu werden.

Wir bestätigen unsere Ueberzeugung, daß dieser uns unverständliche Entscheid ein Fehler, mindestens psychologischer Art, ist. Er schafft ohne Notwendigkeit eine Bitterkeit im Unteroffizierskorps, dem er als eine unverdiente Maßregel des Mißtrauens erscheint.

Wir bitten die zuständigen Behörden ehrerbietig, auf diesen Entscheid zurückzukommen.

Genf/Zürich, 6. Juni 1937.

Schweiz. Unteroffiziersverband:  
Der Zentralvorstand.

## Déclaration

La nouvelle organisation militaire prévoit que le drapeau des bataillons d'infanterie sera dorénavant porté par un jeune lieutenant. Cet honneur, cette mission de confiance, seront retirés à l'adjutant-sous-officier, dont le grade est supprimé au bataillon.

Le Comité central de l'Association suisse de sous-officiers, avec l'appui de ses sections comptant plus de 15,000 membres, a, dès qu'il eut connaissance de cette disposition, fait de pressantes démarches pour la faire annuler par les autorités compétentes. Elles sont restées sans résultat. Dans ces conditions, il se voit dans l'obligation de publier la déclaration suivante:

Depuis plus de cent ans le drapeau est porté dans notre armée par un sous-officier. Le sous-officier suisse n'a pas démérité et rien ne justifie le retrait de cette confiance. En outre, nous estimons dangereux la suppression, sans nécessité absolue, d'une tradition chère à tout un corps de citoyens dévoués à l'armée et au pays.

On exige toujours plus de connaissances et de dévouement du sous-officier, sans que son grade lui apporte des avantages appréciables. Lui enlever l'honneur de porter le drapeau est encore lui ôter de son prestige déjà si difficile à maintenir. L'ambition de beaucoup de sous-officiers d'infanterie est d'arriver un jour à ce poste de confiance. Cette faculté supprimée, le bon soldat aspirera d'autant moins à devenir sous-officier.

Nous affirmons notre conviction que cette décision, incompréhensible pour nous, est une erreur, pour le moins psychologique. Elle crée sans nécessité une profonde amertume dans le corps des sous-officiers, car elle paraît être une mesure imméritée de méfiance à son égard.

Nous prions respectueusement les autorités compétentes de revenir sur cette décision.

Genève-Zürich, le 6 juin 1937.

Association suisse de sous-officiers,  
le Comité central.